

günstigen Preis). Den Autoren ist für ihre Mühe und ihren Fleiß beim Recherchieren zu danken. So ist ein Buch entstanden, das in alle einschlägigen Fachbibliotheken gehört. Sicher gibt es auch viele botanisch-historisch Interessierte, die es ihrer Büchersammlung hinzufügen möchten.

H. MANTZ

BEDNAREK-OCHYRA, H., VÁNA, J., OCHYRA, R. & LEWIS SMITH, R. I.: *The Liverwort Flora of Antarctica*. – Polish Academy of Sciences, Institute of Botany, Cracow 2000. XVI + 236 S., 96 Abb.

Moose spielen in der Vegetation des antarktischen Festlandes eine dominierende Rolle. Bislang waren sie aber nur mit enormen Aufwand zu erschließen, da keine zusammenfassenden Florenwerke vorlagen. Seit den 90er Jahren versucht die bryologische Arbeitsgruppe der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Krakow diese Lücke zu schließen und konzentriert sich auf die Erforschung der antarktischen Moose. Mit der 1998 erschienenen Moosflora von King George Island und nun, nur zwei Jahre später, mit einer Lebermoosflora der gesamten Antarktis liegen bereits beachtliche Ergebnisse vor.

Die vier Autoren gliedern das Werk in fünf Kapitel und beginnen ganz klassisch mit einer biogeographischen, klimatischen und geologischen Einführung sowie einem historischen Überblick über die bryologischen Erforschung des Kontinentes. Im dritten Abschnitt werden die Rolle der Lebermoose in der Vegetation erläutert und auch erstmals Gedanken zum ihrem Schutz geäußert. Das vierte Kapitel widmet sich der Erläuterung von Diversität und Ursprung der antarktischen Lebermoosflora sowie den pflanzengeographischen Elementen. Der Hauptteil des Buches ist schließlich den 27 Arten aus 19 Gattungen und 12 Familien gewidmet. Bemerkenswert sind die ausführlichen Beschreibungen höherer taxonomischer Einheiten (Ordnungen, Familien) und die klaren und damit gut zu handhabenden Schlüssel der Gattungen und Arten. Jede Spezies wird auf einer Tafel mit vorzüglichen Zeichnungen von H. BEDNAREK-OCHYRA abgebildet, umfassend beschrieben und gegenüber ähnlichen Sippen abgegrenzt. Ökologische und reproduktionsbiologische Parameter, Erläuterungen des Gesamtareals und der Verbreitung in der Antarktis (jeweils mit Verbreitungskarten), Zitate der untersuchten Proben und ausgewerteten Literatur runden die monographische Darstellung der Arten ab. Fehlbestimmungen und damit falsch publizierte Sippen werden am Ende der Familiendarstellungen kritisch untersucht und korrigiert. Erläuterungen der Fachausdrücke, ein Literaturverzeichnis und ein Index schließen das Buch ab.

Den vier Autoren ist ein Werk gelungen, daß für Floren Darstellungen größerer Räume beispielhaft ist. Sie bedauern zwar im Vorwort, daß sie im „Zeitalter“ der Molekularbiologie „nur“ mit einem ganz klassischen Werk aufwarten und hoffen, daß ihre Lebermoosflora weitere taxonomische Studien anregt. Ich halte das Erscheinen einer so umfangreichen monographischen, rein morphologisch-pflanzengeographischen Darstellung einer Pflanzengruppe eines ganzen Kontinentes für einen Lichtblick in der taxonomischen Forschung, denn solche fundierten Sippenkenntnisse liefern ja erst die Grundlagen moderner genetischer Forschung. Die Bestimmungsschlüssel und ausführlichen Beschreibungen sowie excellenten Abbildungen werden die vegetationskundliche und ökologische Erforschung der Antarktis wesentlich aktivieren und voranbringen. Den von T. PÓCS im Vorwort geäußerten Glückwünschen an die Autoren kann man sich nur anschließen.

H.-J. ZÜNDORF

DUELL, R., GANEVA, A., MARTINCIC, A. & PAVLETIC, Z.: *Contributions to the Bryoflora of former Yugoslavia and Bulgaria*. – IDH-Verlag, Bad Münstereifel 1999. 199 S.; DM 65,00.

Ganz sicher ist es eine lobenswerte Angelegenheit, mit Übersichtslisten und floristischen Daten, sei es auch nur von sporadischen Exkursionen oder Reisen, auf bryologisch relativ reiche, aber insgesamt wenig beachtete Gebiete aufmerksam zu machen. In der vorliegenden Publikation werden für Jugoslawien und Bulgarien jeweils neue Checklisten publiziert und ergänzend daran die floristischen Ergebnisse verschiedener Exkursionen von R. DUELL & I. DUELL-HERMANNs veröffentlicht. Die jugoslawische Liste basiert auf den Arbeiten von A. MARTINČIĆ 1968 (Laubmoose) und Z. PAVLETIC 1955 (Laub- und Lebermoose), zusammengefasst, revidiert und ergänzt von R. DUELL. An der bulgarische Liste wirkte maßgeblich Anna GANEVA mit, die mit verschiedenen bryofloristischen Beiträgen zur Moosflora Bulgariens in den letzten Jahren auf sich aufmerksam machte. Die letzte zusammenfassende „Moosflora“ von Bulgarien